



Münchner Arbeitsgemeinschaft
Gerontopsychiatrie

c/o GpDi – Ost
- Vorsitzender
Patrick Künstler -
Schwanseestraße 16
81539 München

Tel.: 089/6914802
Fax: 089/69760804

gpdi.ost@projekteverein.de
www.marge-muenchen.de

Gerontopsychiatrischer Dienst Schwannseestraße 16 - 81539 München

Duale Hochschule Baden Württemberg Stuttgart
Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann
Herdweg 29-31
70174 Stuttgart

DHBW STUTTGART
EING. 04.11.09

München, den 28.10.2009

Stellungnahme der Münchner Arbeitsgemeinschaft Gerontopsychiatrie (MARGE)

Sehr geehrte(r) Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann,

die MARGE, die seit 10 Jahren besteht, setzt sich für die **Weiterführung und -finanzierung des Leuchtturmprojekts Demenz IDOB Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern** ein.

Zur MARGE zählen 20 Dienste und Einrichtungen von verschiedenen Trägern aus dem ambulanten und stationären Bereich der Gerontopsychiatrie. Zu den Mitgliedern zählen u.a. Gerontopsychiatrische Dienste, Sozialpsychiatrische Dienste, die Alzheimer Gesellschaft München, Fachdienste der Landeshauptstadt München, psychiatrische Kliniken sowie Pflege- und Beratungsdienste.

IDOB soll fortgeführt werden, weil


- IDOB als gemeindenaher Institution nach nur zwölf Monaten Projektlaufzeit eine zentrale Position in der regionalen Versorgungslandschaft einnimmt. Die Stärke von IDOB liegt in der **regional einzigartigen Verknüpfung von sozialpsychiatrischer und medizinischer Behandlung sowie sozialpädagogischem Case Management**. IDOB verwirklicht den Grundsatz „ambulant vor stationär“ und trägt so dazu bei, dass demenzerkrankte Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Dies wirkt sich nachhaltig positiv auf das Wohl der Demenzerkrankten aus und ermöglicht zudem Einsparpotentiale im Hinblick auf die hohen Kosten, die durch die Betreuung in Pflegeheimen entstehen würden.
- durch IDOB eine **Versorgungslücke geschlossen** wurde, da vor allem alleinstehende und unterversorgte demenzerkrankte Menschen durch die aufsuchenden Hilfen erreicht werden. Diese fallen trotz großer Angebotsdichte häufig durch das „Raster“, weil sie meist nicht in der Lage sind, von sich aus aktiv Hilfe anzufordern. Darüber hinaus stellen die Case Manager für die überwiegend überforderten Angehörigen demenzerkrankter Patienten eine sehr große entlastende Unterstützung dar.

- sich IDOB durch die verbesserte und systematische Nutzung bereits etablierter Angebote und Strukturen in der Region auszeichnet, vor allem durch die **Vernetzung und Koordination von Dienstleistungsanbietern** (wie Pflegedienste, Reha-Einrichtungen, Beratungsstellen, Tagespflegen, Haus- und Fachärzte). Hierfür wurden die bereits vielfach durchgeführten Fallkonferenzen eingeführt, die von allen Beteiligten positiv angenommen wurden. Aus diesen bereits gut zusammenarbeitenden Partnern soll ein Verbund aus den einzelnen Kooperationspartnern etabliert werden, um weiterhin eine verbindliche Versorgung demenzkranker Menschen sicherzustellen.
- seit Projektbeginn im Juli 2008 in der Modell-Region München-Ost bisher **147 Patienten** von den Verbundmanagern (**1,5 Stellen**) zu Hause aufgesucht und in das Projekt aufgenommen wurden. Für diese Betreuten und deren Angehörige ist IDOB bereits jetzt ein etablierter Partner, der hilft, das Leben trotz Demenz zu meistern.
- sich aus den stark steigenden Patientenzahlen in Verbindung mit der demografischen Entwicklung klar ablesen lässt, dass der Bedarf an Hilfe, wie von IDOB realisiert, zukünftig weiter steigen wird.

Über den aktuellen Stand des Projektes können Sie sich informieren unter www.leuchtturm-idob.de.

Das Leuchtturmprojekt IDOB wird nur noch bis Februar 2010 vom **Bundesministerium für Gesundheit gefördert**. Wir bitten Sie, im Namen unserer Klienten und Patienten, um Ihre Unterstützung, damit dieses Erfolgsmodell beibehalten und weiter ausgebaut werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Künstler

Vorsitzender MARGE



Ulrike Reder

stellv. Vorsitzende